

Rad-freundliche Stadt

Ao. Univ.-Prof.Dr. Sylvia Titze, MPH, Projektleitung

Problemstellung

Regelmäßige körperliche Aktivität reduziert das Risiko für weit verbreitete Krankheiten wie Übergewicht, Herz-Kreislauferkrankungen, Diabetes II ... (Bundesamt für Sport et al., 2006). In Österreich bewegt sich mehr als ein Drittel (36%) der Erwachsenen in Bezug auf die Mindestempfehlung von einer halben Stunde täglich zu wenig oder ist gänzlich inaktiv (Sjörström et al. 2006).

Das Bewegungsverhalten (alltagstypische Bewegung und Sport) unterliegt vielen Einflüssen. Einige dieser Faktoren wie Alter und Geschlecht sind gegeben. Andere Faktoren wie Einstellungen und städtebauliche Verhältnisse können verändert werden.

Ziel der Forschungsarbeit

In der Studie „Rad-freundliche Stadt“ wurde der Einfluss der oben genannten Faktoren mit Fokus auf die Raumstruktur auf die Benützung des Fahrrades in der Stadt Graz untersucht.

Methode. Zur Beantwortung der Forschungsfrage wurden zwei Methoden angewandt. Zum einen wurde eine Telefonbefragung bei einer Stichprobe von 1000 in Graz lebenden Erwachsenen durchgeführt. Zum anderen wurden unter Verwendung eines Geographischen Informationssystems (ArcGIS) städtebauliche Verhältnisse wie z.B. Radwege/Radstreifen und Grünflächen entlang häufig benutzter Routen identifiziert und visualisiert (Abb. 1).

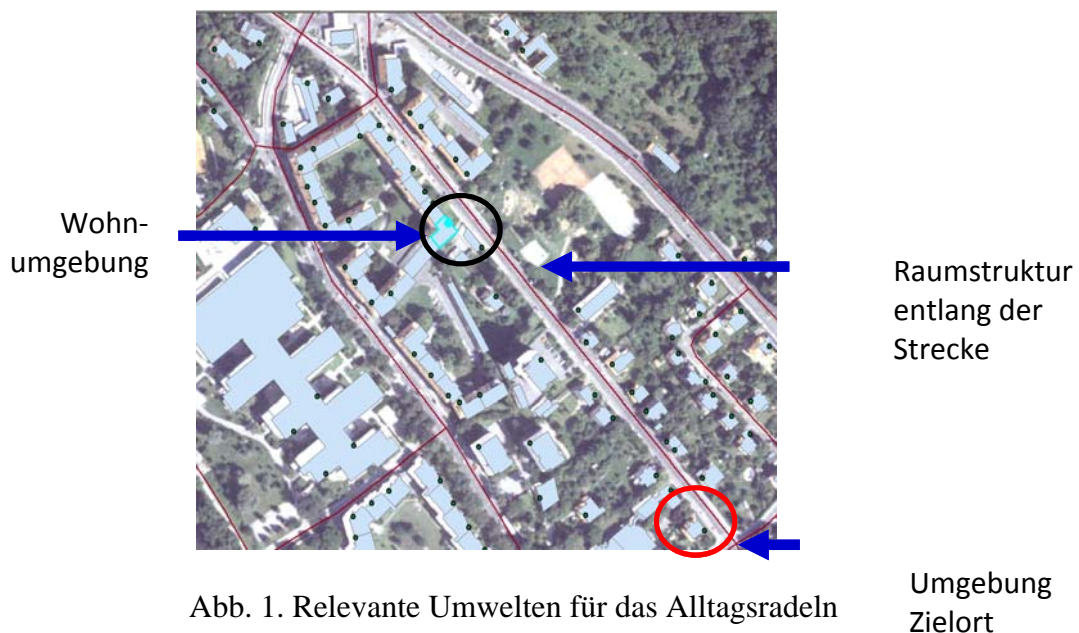


Abb. 1. Relevante Umwelten für das Alltagsradeln

Für die Analysen mit GIS waren Vorbereitungsarbeiten (Adaptierung des Straßennetzes der Stadt Graz und Programmierung der Verortung von Adressen) notwendig.

Ergebnisse. Daten von 276 StudienteilnehmerInnen konnten für die Analysen mit dem Geographischen Informationssystem (GIS) eingesetzt werden. Von diesen benutzten 79 das Rad, um vom Wohn- zum Zielort zu gelangen. Bei der Verkehrsmittelwahl spielte die Distanz eine Rolle. Ab einer Entfernung von mehr als 4 km benutzten signifikant weniger Personen

das Rad als Verkehrsmittel (die Fragebogendaten bestätigen dieses Ergebnis). Die Dichte der Ampelanlagen entlang der Route scheint keinen Einfluss auf die Verkehrsmittelwahl zu haben. Als „ausbaufähig“ kann der Anteil Radwege/Radstreifen entlang der Route bezeichnet werden. Rund ein Viertel der TeilnehmerInnen hatten mehr als 50% Radwege/-streifen und knapp die Hälfte hatten weniger als 25% oder gar keine Radwege/-streifen entlang der Strecke. Im Bezug auf öffentliche Grünflächen entlang der Routen haben die GIS-Analysen gezeigt, dass großräumig betrachtet ein grüner Nordosten einem weniger grünen Südwesten gegenübersteht.

Die Fragebogenbefragung (N=905) ergab eine Häufigkeit von 30% für das Radfahren. Das Vorhandensein von „Radwegen/Radstreifen kombiniert mit Abkürzungsmöglichkeiten“ und „die Vorbildwirkung anderer Menschen sowie die soziale Unterstützung seitens der Familie“ zeigten einen positiven Zusammenhang mit der Benützung des Rades. Die Einstellungen „Radfahren ist körperlich unangenehm“ und „das Rad ist ein unpraktisches Verkehrsmittel“ reduzierten die Chance der Radbenützung.

Mitarbeiter/innen, Partner/innen, Förderung

Dr. Susanne Janschitz, Institut für Geographie und Raumforschung, Universität Graz.

Ao. Univ.-Prof. Dr. Willibald J. Stronegger, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Medizinische Universität Graz

Pekka Oja, PhD, UKK Institute, Tampere (Finnland)

Das Projekt wurde vom Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) und der Stadt Graz: Verkehrsplanung und Wissenschaft gefördert.



Publikationen

Stronegger, W., Titze, S., & Oja, P. (2010) Perceived characteristics of the neighborhood and its association with physical activity behavior and self-rated health. *Health & Place*, 16, 736-743.

Titze, S., Stronegger, W., Janschitz, S. & Oja, P. (2008). Association of built-environment, social- environment and personal factors with bicycling as a mode of transportation among Austrian city dwellers. *Preventive Medicine* (<http://dx.doi.org/10.1016/j.ypmed.2008.02.019>).

Titze, S., Stronegger, W. J, Janschitz, S., Oja, P. Association of the built environment and psychosocial factors with bicycling for transportation in city dwellers. 6th National Physical Activity Conference, Adelaide (AUS), October 2007.

Titze, S., Stronegger, W. J, Janschitz, S., Oja, P. Bicycling for transportation - associations with physical environment and psychosocial factors among city dwellers. European College of Sport Science, Jyväskylä (FIN), July 2007

Titze, S., Stronegger, W. J, Janschitz, S., Oja, P. Bicycling as a means of transportation - prevalence and context specific correlates among adults in the city of Graz. 3rd Annual Meeting of the European network for the promotion of health-enhancing physical activity, Graz, May 2007.

Titze, S., Stronegger, W. J, Janschitz, S., Oja, P. (2006). Rad-freundliche Stadt. Schlussbericht. http://www.fgoe.org/projektfoerderung/geofoerderte-projekte/FgoeProject_327715/718882 (Zugriff am 4.6.2008).